

Fauna Færøensis.

Cynipidae

bearbeitet von Dr. **H. Hedicke**,
Berlin-Steglitz.

Ueber die Cynipidenfauna der Færøer lagen bisher keinerlei Mitteilungen vor. Das Ergebnis der Bearbeitung des von den Herren Dr. Dampf und Dr. von Rosen gesammelten Materials ist daher trotz der geringen Zahl der eingetragenen Stücke von einiger Bedeutung, wenn es auch keine endgültigen Schlüsse über die faunistischen Verhältnisse der Inselgruppe, soweit sie die Cynipiden betreffen, zulässt. Die Systematik der zoophagen Cynipiden — nur um solche handelt es sich bei dem vorliegenden Material — ist noch weit davon entfernt, völlig geklärt zu sein, ist doch erst ein sehr geringer Teil selbst der europäischen Arten überhaupt bekannt und beschrieben. Da die Tiere wegen ihrer Kleinheit nur sehr gelegentlich mitgesammelt werden, ist es nicht verwunderlich, dass die grosse Mehrzahl der Arten nur vom typischen Fundort bekannt ist, obgleich sie durchweg über grössere Areale verbreitet sein werden. Daher ist jeder Beitrag, sei er auch noch so klein, der unsere Kenntnis von der Verbreitung der zoophagen Cynipiden erweitert, von Bedeutung.

Das vorliegende Material umfasst 54 Exemplare, die sich auf 10 Species verteilen; eine davon ist gänzlich neu, eine weitere, nur in einem unvollkommen erhaltenen Stück vorliegend, war nicht bestimmbar, von einem dritten Stück lässt sich zwar die Gattung feststellen, die Artzugehörigkeit musste jedoch im Zweifel bleiben, da die

bisher beschriebenen Vertreter dieser Gattung nicht genügend deutlich zu trennen sind.

Subfam. *Aspicerinae*.

Omalaspoides færoeensis n. sp. ♀.

Schwarz, Knien, Vordertibien und Tarsen bis auf das dunklere Endglied rotbraun. Kopf und Thorax zerstreut fein behaart. Kopf wenig breiter als hoch, um die Hälfte breiter als lang, glatt, glänzend, Gesicht sehr schwach gerunzelt, Augen behaart. Antenne so lang wie Kopf und Thorax zusammen, 1. Glied kegelförmig, doppelt so lang wie am Distalende dick, 2. kuglig, halb so dick wie das 1., 3. etwas dünner als das 2., doppelt so lang wie dick, 4. kaum länger als das 2., so dick wie das 3., 5.—12. Glied allmählich an Länge und Dicke etwas zunehmend, um ein Viertel länger als dick, Endglied fast doppelt so lang wie dick.

Thorax glatt und glänzend. Pronotum über die ganze Breite des Dorsalrandes schwach ausgerandet, Propleuren glatt, Mesopleuren im ventralen Teil, der gegen den dorsalen durch eine Längsfurche abgetrennt ist, deutlich längsstreifig. Parapsidenfurchen durchlaufend, scharf eingeschnitten, Längsfurchen in der vorderen Hälfte des Notums sehr fein und kaum wahrnehmbar, Mittellängsfurche an der Basis des Notums stark reduziert. Scutum glatt, glänzend, mässig stark gewölbt, Basalgruben sehr tief. Propodeum gerunzelt, mit zwei nach hinten schwach konvergierenden Längsleisten. Flügel bewimpert und behaart, Geäder kräftig, Radialzelle fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.

Petiolus längsfurcht, Abdomen so lang wie Kopf und Thorax zusammen, seitlich komprimiert, eiförmig, distal scharf zugespitzt, glatt und glänzend.

Länge: 2,7 mm.

1 ♀ von Tveraa, 16. IX. 1912, an Kuh- und Schafmist, Dr. Dampf leg.

Die Species ist durch die auffallend geringe Entwicklung der Skulptur vor allen übrigen *Omalaspoides*-Arten ausgezeichnet. Besonders die gänzliche Skulpturlosigkeit des Scutum könnte Veranlassung zur Errichtung eines besonderen Genus geben, doch ist unsere Kenntnis der Gattung noch zu gering, um eine solche Trennung genügend zu motivieren.

Ob die Species auf den Færøern endemisch ist, ist sehr zweifelhaft, immerhin ist die starke Reduktion der Thorakalskulptur bemerkenswert genug und mag vielleicht als Zeichen langer insularer Separation gedeutet werden.

Die Species dürfte bei coprophagen Dipteren schmarotzen. Eine andere, demnächst zu beschreibende *Omalaspoides*-Art fand Verfasser in der Umgebung von Halle a. S. an menschlichen Fäkalien, die stark mit Fliegenmaden durchsetzt waren.

Subfam. *Eucoilinae*.

Cothonaspis atra Htg.

Sand, 28. VIII. 12., 4 ♂♂, an Angelica-Blüten.

„ , 30. VIII. 12., 3 ♂♂, (Wiese an der Düne) an Angelica-Blüten.

Sand, 31. VIII. 12., 2 ♂♂, ($\frac{1}{2}$ -Stunden-Fang) an Angelica-Blüten.

Kvalvig, 11. IX. 12., 1 ♂, (Uferhang) gekätschert.

Gjanoyri, 15. VIII. 12., 1 ♂, in Euphorbia-Blüten.

Saxunar-Dalur, 10. IX. 12., 1 ♂, (Heide).

Eide, 12. VIII. 12., 1 ♂, Blütenbesucher von Angelica.

Ohne nähere Bezeichnung, 1 ♂.

Sand, 26. VIII. 12., 1 ♀, 28. VIII. 12., 6 ♀♀, 30 VII. 12., 8 ♀♀, 31. VIII. 12., 5 ♀♀, an Angelica-Blüten, 1 Exemplar davon auf Kuhfladen.

Tveraa, 16. IX. 12., 2 ♀♀, (Weide, Kuh- und Schafmist).

Saxunar-Dalur bei Kvalvig, 10. IX. 12., 1 ♀, (Heide).

Kirkebö-Reyn, 22. VIII. 12., 2 ♀♀, unter Schafmist.

Cothonaspis atra Htg. ist demnach die auf den Färøern häufigste Cynipide. Sie ist bisher nur aus Deutschland und von der Umgebung Wiens bekannt, dürfte aber viel weiter verbreitet sein.

Cothonaspis nigricornis Cam.

Sandvatn, 28. VIII. 12., 1 ♀, Wiese, an Angelica-Blüten.

Bisher nur von Britannien (Clydesdale, Ayrshire) bekannt.

Cothonaspis octotoma C. G. Thoms.

Sandvatn, 28. VIII. 12., 1 ♂, Wiese, an Blüten von Angelica.

Bisher nur die typischen Stücke von Schonen (Schweden) bekannt.

Eucoila cubitalis Htg.

Sand, 28. VIII. 12., 1 ♀, (Angelica-Blüten, an der Düne).

Sand, 30. VIII. 12., 1 ♀ (Feldrain, an Achillea-Blüten).

Thorshavn, 23. VIII. 12., 1 ♀ (im Garten, geklopft).

Bisher bekannt geworden aus Deutschland, der Wiener Gegend und Britannien.

Kleidotoma caledonica Cam.

Sand, 26. VIII. 12., 2 ♀♀, an Kuhfladen.

Tveraa, 16. IX. 12., 1 ♀, Weide an der Stadt, Kuh- und Schafmist.

Bisher bekannt von Britannien (Cladich, Loch Awe, London, wo sie in einem Ameisennest gefunden wurde) und Frankreich (Amiens).

Kleidotoma spec.

Höyvik, 7. VIII. 12., 1 ♂ (blumige Wiesenhänge).

Subfam. *Charipinae*.

Alloxysta basimacula Cam.

Thorshavn, 25. VIII. 12., 1 ♂, auf Wiese gekätschert.

Bisher nur aus Schottland bekannt.

Alloxysta filicornis Cam.

Vaag, 21. VIII. 12., 1 ♀, (Seeufer, Wiesenhänge).

Thorshavn, 23. VIII. 12., 1 ♀, in Gärten geklopft.

Bisher nur aus Schottland bekannt.

Eine unbestimmbare *Charipine* mit verkümmerten Flügeln von Sand 31. VIII. 12. (Dünenhang im Sande, spärliche Vegetation).
